

(LXXXVII—CII), während er die Quellen des Autors S. 943—951 verifiziert.

Das Buch schildert die Gründung der Kollegien (d. h. von Klöstern strengster Observanz zum Zwecke der Heranbildung von Apostolischen Missionaren für Christen und Heiden) in Amerika, unabhängig von den Provinzialen, unter der Leitung der dortigen Generalkommissare. Gründer war P. ANTONIO DE LLINÁS aus dem Kloster vom Hl. Kreuz zu Querétaro westlich Mexiko. Am 24. 10. 1681 erlangte er die Gutheißung des Ordensgenerals und auf königlichen Antrag am 8. 5. 1682 die Bestätigung Papst Innozenz' XI. mit einer bestimmten Regel. Am 20. 11. 1683 übernahm er sein Mutterkloster in Querétaro als erstes Kolleg in Amerika, nachdem er bereits zwei Klöster in Europa gegründet hatte. Bereits 1684 kehrte P. Llinás nach Europa zurück, um dort weitere Kollegien zu gründen und starb in Madrid am 29. Juni 1693 im Rufe der Heiligkeit. Die Kollegien waren von größter Bedeutung für die Belebung des christlichen Geistes in Europa und Amerika und insbesondere für die Förderung der Heidenmission in den Nöten des 18. Jahrhunderts.

Bezgl. des Inhaltes des Werkes im einzelnen verweise ich auf Bibl. Miss. III, 146s, wo auch der Inhalt des 2. Bandes des Werkes mitgeteilt wird, den Fr. JUAN DOMINGO ARRICHIVITA OFM 1792 in Mexiko herausgab.

Das Buch ist ausgestattet mit einer Reihe von Illustrationen, Karten und Handschrift-Proben und am Schluß versehen mit einem guten Index. Der verhältnismäßig geringe Preis wurde ermöglicht durch den Druck in Madrid.

Wir können der Academy of Franciscan History von Washington wie dem Herausgeber nur gratulieren zu der vorzüglichen Ausgabe.

Walberberg

P. Benno M. Biermann OP

Held, Helenis, SSPs: *Christendörfer*. Untersuchung einer Missionsmethode (Studia Instituti Missiologici Societatis Verbi Divini, Nr. 4) Steyler Verlag 1964. XII u. 96 S. Kart. DM 7,80

Es handelt sich um eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des missionswissenschaftlichen Diploms der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster. Sie handelt über die missionarische Praxis, Christen in eigens für sie geschaffenen Dörfern anzusiedeln. Aus praktischen Erwägungen hat die Verfasserin, eine Steyler Missionsschwester, die Beispiele christlicher Reduktionen hauptsächlich aus den Jahren nach 1850 zusammengesucht und sie dann geographisch geordnet. Die Errichtung christlicher Siedlungen ist eine umstrittene missionsmethodische Frage; daher hat sie zwar vor allem die Vor- aber auch die Nachteile dieser Methode herausgearbeitet, sowie auch die Motive, welche die Wahl dieses Missionsmittels beeinflußt haben. Es ist eine sehr fleißige Arbeit, zu der eine ausgedehnte Literatur herangezogen wurde und die missionswissenschaftlich sehr wertvoll ist.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius OFM Cap

Hertlein, Siegfried: *Christentum und Mission im Urteil der neofrikanischen Prosaliteratur*. Vier-Türme-Verlag/Münsterschwarzach 1962. Oktav, XXIII u. 216 S., broschiert.

Eine interessante und fruchtbare Aufgabe hat sich diese Würzburger Dissertation gestellt. In systematischer Ordnung stellt H. zunächst die Aussagen über